

Master Theaterwissenschaft und Interkulturalität



Humanities



Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester

202 /202



□ FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN,
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Einführung in das interkulturelle Theater

Modul	Modul III
Zeit	Freitag, 11h30-13h00 (Beginn: 6.10.2023)
ECTS	5
Dozent/in	Dieter Heimböckel
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Reflexionskompetenz im theoretischen Feld von Interkulturalität und Theater,• Fähigkeit zur interkulturellen Perspektivierung von Theatergeschichte sowie von Theatertexten und -inszenierungen,• Fähigkeit zur Analyse interkultureller Theaterarbeiten.
Kursbeschreibung	<p>Im Diskursfeld des Theaters herrscht die Meinung vor, dass seit alters her unter den Theatern der Kulturen ein reger Austausch mit entscheidender Wirkung auf die Theaterentwicklung stattgefunden habe, ja dass ohne das Interkulturelle die Theatergeschichte gar nicht denkbar wäre. „Theatre has always been intercultural“ (Knowles). Entsprechend gilt das Theater als „ein interkulturelles Medium par excellence“, das sich in deutlicherem Maße als bei anderen kulturellen Ausdrucksformen „als heterotopischer Ort von Übersetzungen, von Verhandlungen zwischen nationalen Traditionen, Praktiken und institutionellen Strukturen“ beschreiben lässt (Schößler). Auf der anderen Seite wurde die Beschäftigung mit Fragen der Interkulturalität im Feld des Theaters dadurch beeinträchtigt, dass ihr Profil theoretisch nicht sonderlich geschärft wurde. Vor allem litt die Diskussion unter einem Kulturbegriff, der eurozentrisch aufgeladen war und solchermaßen den Vorwurf beförderte, Interkulturalität würde kulturalistischen Denkweisen Vorschub leisten. Das Seminar möchte daher zum einen den Blick für die theoretische Dimension der Interkulturalität im Bezugsrahmen des Theaters schärfen und zum anderen deren Ausprägung <i>im</i> und Voraussetzung und Bedeutung <i>für</i> das Theater in Geschichte und Gegenwart nachgehen.</p>
Bibliografie	Die Arbeitsgrundlage wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Prüfung	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit oder mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Kritik und Rezension: Einstieg in journalistisches Schreiben

Modul	Modul VII
Zeit	Montags, 11h30-14h45 (Zweiwöchig. Genau Termine im Studentenschalter)
ECTS	5
Dozent/in	Natalie Bloch
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Reflexion von Kritiken und Rezensionen• Gespür für Sprache (Satzbau, Formulierungen, Wortwahl, Klang)• Übersetzen der Wahrnehmung in Sprache• Sicherheit im Textaufbau (Kohärenz, roter Faden etc.)
Kursbeschreibung	<p>Theaterkritiken und Rezensionen haben oft eine bemerkenswerte Wirkung auf den Leser/die Leserin, denn sie können es schaffen, neugierig auf eine Inszenierung zu machen oder sie führen dazu, dass man sich die Aufführung erst gar nicht mehr anschauen will/das Buch nicht mehr lesen möchte. In jedem Fall ist die Kritik/Rezension eine Vermittlung des subjektiv Gesehenen, Erlebten, Gefühlten und Gedachten – doch nach welchen Kriterien wird hier überhaupt wahrgenommen, selektiert, kombiniert und bewertet? Die Auseinandersetzung mit Schreibpositionen und das ‚kritische‘ Lesen von Kritiken/Rezensionen bildet die Grundlage für die Reflexion des eigenen Schreibens, das im Verlauf des Seminars erprobt wird. Dementsprechend wird mit kleineren Schreibübungen begonnen, die am Ende in der Verfassung einer vollständigen Buchrezension und einer Theaterkritik münden. Grundsatz ist dabei, dass es keine ‚Gebrauchsanleitung‘ für eine gut geschriebene Kritik/Rezension gibt, aber durchaus gefragt werden kann, welche Informationen ein Kritiker/eine Kritikerin braucht, um ein Stück oder eine Inszenierung beschreiben und beurteilen zu können, welche Perspektiven er/sie wählen und welche Schwerpunkte er/sie setzen kann.</p>
Bibliografie	-
Prüfung	Anfertigung mehrerer Texte im Laufe des Seminars

Acting on Camera

Modul	Modul VI, VII
Zeit	Freitags, 9h00-11h15 (Genaue Termine im Studentenschalter)
ECTS	5
Dozent/in	Natalia Sanchez
Sprache	English / French / German / Luxembourgish
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• PREPARE a 10 min story for the screen• EXPLORE the role of actor on camera• EXPERIMENT and CREATE in the different areas of video production
Kursbeschreibung	<p>During the seminar students will work individually and in group. The main task will be to create a short video production, made by the group.</p> <p>Students will explore the different roles and areas of video production such as:</p> <ul style="list-style-type: none">• creating or adapting a story for the camera• acting for the camera• preparing stage, costumes and the necessary elements for the video• taking part on the edition
Bibliografie	It will be handled during the seminar.
Prüfung	<p>D Continuous assessment 100% Process and active participation 50% performance 50%</p> <p>S Continuous assessment 100% Process and active participation 70% performance 30%</p>

Regie als Neuentdeckung eines Textes

Modul	Modul VII
Zeit	Freitags, 14h00-17h30 (Beginn: 29.9. 2024. Genaue Termine im Studentenschalter)
ECTS	5
Dozent/in	Frank Hoffmann
Sprache	Deutsch / Luxemburgisch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Einen Theatertext auf dessen dramatische Essenz überprüfen• Situationen, Konflikte, Spannungen in Theatertexten entschlüsseln• Einen Theatertext vom Konzept bis zur Realisierung szenisch umsetzen
Kursbeschreibung	<p>Regieführen ist ein Handwerk, das bestimmte Kenntnisse erfordert. Es beginnt mit der Auswahl des dramatischen Werkes, das man auf die Bühne bringen will. Dafür ist eine gewisse Kenntnis der heutigen und auch der vergangenen Theaterliteratur von großem Vorteil. Ist das Werk ausgewählt, geht es um dessen szenische Realisierung, die Erarbeitung eines inhaltlichen Konzeptes und dessen technische und ästhetische Umsetzung in einem Bühnen- und Kostümbildentwurf. In einer weiteren Etappe wird das musikalische Ambiente definiert, ehe es an die praktische Arbeit geht: die Definierung der szenischen Situation und die Führung der Schauspielerinnen und Schauspieler im Probenprozess, an dessen Ende, nicht an dessen Anfang, die eigentliche Bildfindung steht.</p> <p>Regieführen ist aber auch ein künstlerischer Akt. Neben den handwerklichen Fähigkeiten braucht der Regisseur oder die Regisseurin eine Sensibilität, die den künstlerischen Prozess überhaupt erst möglich macht. Dies gilt sowohl für die Erarbeitung des Regiekonzeptes, die Entschlüsselung der dramatischen Essenz einer Szene als auch für die Schauspielerführung im Besonderen. Was sehe ich, was höre ich, was spüre ich? Und: Was will ich? An dieser Stelle kommt das kreative Moment ins Spiel. Es geht darum, einen vorhandenen Theatertext durch das Regiekonzept und dessen szenische Realisierung gleichsam neu zu entdecken.</p> <p>Das Seminar steht in Zusammenhang mit einer Inszenierung von Anton Tschechows „Die Möwe“, die am 13. Januar 2024 am Theater Trier Premiere haben wird. Im Vorfeld dieser Inszenierung bekommen die Studierenden die Möglichkeit, anhand der dramatischen Vorlage sich selbst konzeptionell einzubringen und ausgewählte Szenen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch szenisch umzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none">•
Bibliografie	Wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben .

Prüfung

Der oder die Studierende erarbeitet sowohl konzeptionell als auch praktisch als Regisseur eine Szene aus „Die Möwe“ von Anton Tschechow mit den anderen Studierenden und wird daraufhin bewertet.

Antiquité - Concepts of changes in the ancient world: the “decline and fall” of the Roman Empire

Module	Module 5						
ECTS	5						
Titulaire	Andrea Binsfeld 13h15-14h45)						
Compétences escomptées	<p>At the end of the course, students should be able to</p> <ul style="list-style-type: none">- describe the different aspects of change in the ancient world- analyse the primary and secondary sources pertaining to the perception of events- critically assess the term “change” and be aware of special implications such as decline, progress, and crisis- analyse the different reactions to changes, especially to disruptive changes, such as innovation, adaption or resistance- find and critically use digital sources to gather, analyse, evaluate and visualise information.						
Descriptif	<p>The module will focus on the concept of “threatened order”, i.e. it will reflect on the consequences of changes, especially the reactions on situations of crisis, disruptive changes or threatened social orders. Therefore, we will examine the relationship between threat and social change and reflect on societies’ capacity for innovation, adaption or resistance.</p> <p>The first course will focus on the late Roman Empire and the time of transition between Late Antiquity and the Early Medieval period. In this period, the Roman Empire underwent considerable social, cultural, economic and organizational change, beginning with the reign of the Emperor Diocletian up to the so-called Migration Period from the late 4th century onwards. The scholarly debate concentrates on the discussion whether these events are best described as “crisis” or as “transition”. Therefore, we will examine the different aspects of rupture, change and continuity in these periods and discuss the impact on the economy, the lifestyle, the mentality, urban development, and the social structure. On this basis, we may discuss the way people perceived these changes and react to the challenges of the time.</p>						
Bibliographie	<p>Cameron, Avril, <i>The Cambridge Ancient History, Vol. XIII: The Late Empire Ad 337-425</i>, Cambridge 1998, repr. 2001.</p> <p>Demandt, Alexander, <i>Der Fall Roms. Die Auflösung des römischen Reiches im Urteil der Nachwelt</i>. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage München 2014.</p> <p>Liebeschütz, John, <i>Decline and change in Late Antiquity</i>. Aldershot 2006.</p> <p>Marrou, Henri-Irénée, <i>Décadence romaine ou Antiquité tardive?</i> Paris 2011 (1st ed. 1977)</p> <p>Ward-Perkins, Bryan, <i>Der Untergang des Römischen Reiches: und das Ende der Zivilisation</i>. Darmstadt 2007.</p>						
Évaluation	<table><tr><td>20 %</td><td>Oral presentation</td></tr><tr><td>30 %</td><td>Short assignments during the course</td></tr><tr><td>50 %</td><td>Written paper</td></tr></table>	20 %	Oral presentation	30 %	Short assignments during the course	50 %	Written paper
20 %	Oral presentation						
30 %	Short assignments during the course						
50 %	Written paper						

Diversität und Literaturunterricht

Modul	Modul V
Zeit	Di., 14-16 Uhr (Beginn: 24. Oktober 2023)
ECTS	5
Dozent/in	Nicole Masanek
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Kennen aktueller diversitätsorientierter Diskurse und diversitätsorientierter Theoriebildung in der Deutschdidaktik• Reflexion von Gegenständen des Literaturunterrichts unter ausgewählten Aspekten von Diversität• Fähigkeit zu Gestaltung eines diversitätssensiblen Literaturunterrichts
Kursbeschreibung	In diesem Seminar sollen umfassende, auch kritische Reflexionen zum Verhältnis von Literaturunterricht und Diversität geleistet werden. Dabei sollen besonders die Differenzkategorien von <i>Gender</i> und <i>Race</i> zur Analyse von Lerngegenständen sowie Unterrichtsmaterialien herangezogen werden und als Basis für die Planung eines gendersensiblen und rassismuskritischen Literaturunterrichts dienen. In diesem Kontext beschäftigen wir uns ebenfalls mit ausgewählten Forschungsarbeiten aus dem Bereich der geschlechtersensiblen sowie postkolonialen Literaturdidaktik.
Bibliografie	Die Arbeitsgrundlage wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Prüfung	Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Postmemoriale Gegenwartsliteratur

Modul	Modul V
Zeit	Mi, 16h-18h
ECTS	5
Dozent/in	Lena Wetenkamp
Sprache	Deutsch
Zeit	Mittwochs, 18-20 Uhr, Beginn: 25. Oktober 2023
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Vertrautheit mit zentralen Theorien und Konzepten der Memory Studies• Fähigkeit zur historisch und gattungsästhetisch übergreifenden Reflexion und Analyse von Texten
Kursbeschreibung	<p>Literatur spielt eine zentrale Rolle als Untersuchungsgegenstand der Memory Studies, gleichzeitig gestalten literarische Texte Erinnerungsprozesse aus; Erinnerungs- und Gedächtnisliteratur verzeichnen in den letzten Jahren große Erfolge auf dem deutschsprachigen Buchmarkt. Dieser Wechselwirkung von Literatur und (kulturellem) Gedächtnis widmet sich das Seminar. Besonderes Augenmerk soll dabei auf der literarischen Auseinandersetzung mit dem Phänomen der transgenerationalen Traumatisierung liegen, wie es in der Postmemory zum Ausdruck kommt. Postmemory beschreibt nach Marianne Hirsch, „the relationship that the ‚generation after‘ bears to the personal, collective, and cultural trauma of those who came before – to experiences they ‚remember‘ only by means of the stories, images, and behaviors among which they grew up.“</p> <p>Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit diesen Thematiken, der Frage also, wie Erinnerung in literarischen Texten mimetisch hergestellt und ob bspw. theoretische Konzepte der Erinnerungstheorie konkret in literarischen Texten ausgestaltet werden, werden wir uns auch mit der erzähltheoretischen Inszenierung der fortwirkenden Traumata beschäftigen.</p>
Bibliografie	Eine Übersicht zum Textkorpus der Primär- und Sekundärtexte für die einzelnen Sitzungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der ersten Sitzung gegeben.
Prüfung	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Évaluation

20 %	Articles à commenter (contrôle continu)
10 %	Participation orale à la discussion des exposés des étudiants
20 %	Contribution orale et écrite au bilan
50%	Dossier de recherche

Ecocriticism: Umweltkrisen in der Literatur

Modul	Modul V
Zeit	Do 10–14 Uhr (zweiwöchentlich, Beginn: 26.10.2023)
ECTS	5
Dozent/in	Franziska Schößler
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit zur historisch übergreifenden Gattungsreflexion• Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Dramentypen (episches Drama, Hörspielvorlage, Dokumentardrama)• Erarbeitung von Genrekonventionen und ihren Differenzen (im Umgang mit virulenten kulturwissenschaftlichen Themen)
Kursbeschreibung	<p>In dem Seminar lesen wir vor dem Hintergrund des interdisziplinären und methodisch vielfältigen Ecocriticism Dramen und Romane, die sich mit der janusgesichtigen Kernenergie nach 1945 (als scheinbar saubere Energieressource und als Waffe) beschäftigen und von ökologischen Katastrophen erzählen. Im Fokus stehen für die Nachkriegszeit Max Frischs Drama <i>Die chinesische Mauer</i>, das die Frage nach einem neuen Herrschertypus im Angesicht der Atombombe stellt, sowie Wolfgang Weyrauchs Hörspiel <i>Die japanischen Fischer</i>, das sich mit den Opfern der Atomversuche auf dem Bikini-Atoll beschäftigt. Wir lesen für die 1960er Jahre Hans Henny Jahnns futuristisches Drama <i>Die Trümmer des Gewissens</i> (uraufgeführt mit dem Titel <i>Der staubige Regenbogen</i>) und das Dokumentardrama <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> von Heinar Kipphardt, das auf Verhörprotokollen basiert. Für die Atomkatastrophen Tschernobyl und Fukushima werden Christa Wolfs Roman <i>Störfall</i> und Yoko Tawadas Roman <i>Sendbo-o-te</i> zum Gegenstand.</p>
Bibliografie	<p>Zur Vorbereitung: Benjamin Bühler: Ecocriticism: Eine Einführung, Stuttgart 2016; Julia Dall'Armi: Poetik der Spaltung: Kernenergie in der deutschen Literatur 1906-2011, Wiesbaden 2018; Gabriele Dürbeck (Hg.): Ökologischer Wandel in der deutschsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts: Neue Perspektiven und Ansätze, Berlin 2018; Helga Raulff: Strahlungen: Atom und Literatur, Marbach am Neckar 2008.</p> <p>Die Primärliteratur bitte anschaffen.</p>
Prüfung	Hausarbeit oder mdl. Prüfung und Übernahme einer Aufgabe im Seminar.

British East Asian Theatre and Film

Modul	Modul I, V
Zeit	Mi 10–12 Uhr, P 13
ECTS	5
Dozent/in	Eva-Maria Windberger
Sprache	English
Lernziele	
Kursbeschreibung	<p>This seminar takes into focus a minority group in UK culture and the arts that is largely neglected in academic discourse: British East Asian playwrights, performers, actresses, actors, and filmmakers. We will consider the backgrounds and ambivalences of being British East Asian, thereby engaging with terms and concepts such as hybrid identity, preserving cultural heritage, transculturalism, and alterity and the larger discourses surrounding these, such as minority representation, racial stereotyping and discrimination, and the practice of “Yellowface”. Plays such as Jeremy Tiang’s <i>The Last Days of Limehouse</i> and Daniel York Loh’s <i>The Fu Manchu Complex</i> as well as Xiaolu Guo’s 2009 film <i>She, a Chinese</i> and Hong Khaou’s 2014 film <i>Lilting</i> will provide the basis for our analyses and discussions.</p>
Bibliografie	<p>Please purchase a copy of the anthology <i>British East Asian Plays</i>, edited by Cheryl Robson, Amanda Rogers, and Ashley Thorpe (Aurora Metro, 2018).</p>
Prüfung	<p>This seminar will be taught in English. Active participation is required to complete the course successfully. All other requirements will be announced in the first session. Please familiarise yourselves with your degree-specific requirements (in particular the number of ECTS credits you wish to attain) before the first session takes place.</p>

New Media Dramaturgy und postdramatisches Theater in Japan

Modul	Modul I; VI
Zeit	Dienstag 14h00-16h00
Beginn	31.10.2023
ECTS	5
Dozent/in	Prof. Dr. Andreas Regelsberger
Sprache	Deutsch
Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefte Reflexion und Analyse wichtiger Theaterkonzepte/-formen und theatraler Ausdrucksformen/Zeichensysteme verschiedener kultureller Kontexte in vergleichender Perspektive• Erörterung von theatralen Konzepten vor ihren kulturellen und gesellschaftspolitischen Hintergründen• Einblick in die Prozesse der Evolution theatraler Konzepte und Formen• Herstellung systematischer Zusammenhänge zwischen Theaterformen verschiedenster Epochen durch die Zuordnung zu theatralen Diskursformen, Motiven und anderen systematischen Kategorien• Kenntnis wichtiger Motive, Ausdrucksweisen und Körpersprachen des Theaters• theoretisches, aber auch praktisches Wissen über Konzepte, Theatertexte und Arbeit verschiedener internationaler bzw. international arbeitender Theaterautor*innen
Kursbeschreibung	<p>In dem Seminar wollen wir uns mit den Konzepten von postdramatischem Theater (Wirth/Lehmann) und New Media Dramaturgy (Eckersall/Grehan/Scheer) auseinandersetzen, die stärker die visuelle und intermediale Ausrichtung aktueller Theaterproduktionen in den Blick nehmen und auf die dialektischen Interaktionen zwischen Performance und Installationskunst eingehen. Insbesondere verschiedenen Arbeiten von Gruppen und Künstler:innen wie dumb type, Chim↑Pom, Hirata Oriza, Takayama Akira, Okada Toshiki und Ichihara Satoko wollen wir uns über diesen Zugang nähern und diskutieren.</p>
Bibliografie	Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.
Prüfung	Der Kurs wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

New Media Dramaturgy und postdramatisches Theater in Japan

Modul	Modul I, IV
Zeit	Fr 14-16)
Beginn	
ECTS	5
Dozent/in	Prof. Dr. Ulrich Port
Sprache	Deutsch
Kursbeschreibung	<p>„Ihr kennt ihn – den Schöpfer kühner Heere, / Des Lagers Abgott und der Länder Geißel, / Die Stütze und den Schrecken seines Kaisers, / Des Glückes abenteuerlichen Sohn, / Der, von der Zeiten Gunst emporgetragen, / Der Ehre höchste Staffeln rasch erstieg, / Und ungesättigt immer weiter strebend, / Der unbezähmten Ehrsucht Opfer fiel.“ Diese Verse aus dem Prolog zu „Wallensteins Lager“, dem ersten Teil von Friedrich Schillers Dramentrilogie über den berühmtesten Feldherrn des Dreißigjährigen Kriegs, kamen mir den Sinn, als am 23. August in den Medien vom Tod des Wagnermilizen-Chefs und (ehemaligen) Putin-Vertrauten Prigoschin berichtet wurde. Zwar war Albrecht von Wallenstein am Anfang seiner politisch-militärischen Karriere kein vorbestrafter Würstchenverkäufer wie Jewgeni Prigoschin, sondern ein Mann mit Adelstitel und viel Geld. Doch verlaufen Aufstieg, Machtfülle und jäher Fall dieser beiden Warlords in ähnlichen Bahnen: Sie unterstützen ihren Kaiser (Ferdinand II.) bzw. ‚Zar‘ (Wladimir Putin) beim Kriegführen mit selbstfinanzierten Privatarmeen, greifen insbesondere in militärisch schwierigen Lagen ins Schlachtgeschehen ein, entwickeln über ihre Kriegsdienste hinaus politische Ambitionen, durch die sie mit ihrer rasch angehäuften Macht den Herrschern gefährlich werden, leisten sich Illoyalität und Insubordination und bezahlen dies mit ihrem Leben.</p> <p>Insofern bietet Schillers „Wallenstein“-Trilogie auch heute noch (oder gerade wieder) ein Lehrstück in politischer Gewaltgeschichte. Mit der Wahl dieses Stoffs hatte sich der Autor jedoch zwei dramaturgische Probleme eingehandelt. Zum einen die Schwierigkeit, wie man kollektive Prozesse und Akteure im Drama/Theater darstellt (z.B. Armeen oder die politische Dynamik eines inneren Machtzirkels), zum anderen die Herausforderung, mit Wallenstein eine historische Figur als tragischen Haupthelden zu inszenieren, mit der man sich weder identifizieren möchte noch Mitleid oder Bewunderung empfinden kann. An seinen Freund Körner schreibt er: „Die Base, worauf Wallenstein seine Unternehmung gründet, ist die Armee, mithin für mich eine unendliche Fläche, die ich nicht vors Auge und nur mit unsäglichlicher Kunst vor die Phantasie bringen kann: ich kann also das Object, worauf er ruht, nicht zeigen, und ebenso wenig das, wodurch er fällt; das ist ebenfalls die Stimmung der Armee, der Hof, der Kaiser. – Auch die Leidenschaften selbst, wodurch er bewegt wird, Rachsucht und Ehrbegierde, sind von der kältesten Gattung. Sein Charakter endlich ist niemals edel und darf es nie seyn, und durchaus kann er nur furchtbar, nie eigentlich groß erscheinen.“</p> <p>Es ist zu fragen, ob bzw. wie Schiller diese Probleme dramaturgisch gelöst hat. Auf jeden Fall bietet sein Dramenzyklus eine der dichtesten Darstellungen des Syndroms von Krieg, Macht und Politik inklusive Gewalt, Gehorsam, Insubordination, Lügen,</p>

Intrigen, Verrat, Rebellion, Sachzwängen, politischem Ehrgeiz, Pragmatismus, Zynismus, Idealismus u.a.m.

Bibliografie

Im Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam Schillers Trilogie („Wallensteins Lager“, „Die Piccolomini“, „Wallensteins Tod“), flankiert von einigen weiteren Texten.

Prüfung

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines Diskussionspapiers.